



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Freitag, 19. Juni 2020, 14.00 Uhr – 17.15 Uhr,
Mehrzweckhalle Schulanlage Lenzerheide

Sitzungsteilnehmer/innen

Gemeinderat

Malär Maurin (Vorsitz)
Berther Roland
Blaesi Gian Carlo
Blaesi Thomas
Büchler Dominick
Candraja Edwin
Cola Tanja
Kercho-Sigron Alberta
Meier Thomas
Messmer Christoph
Moser Alex
Muhmenthaler Andreas
Paterlini Romano

Gemeindevorstand

Moser Aron
Ginesta Sascha
Margreth Armin
Parpan Thomas
Sigron Elisabeth

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Beat Fausch
Ernst Meier

Verwaltung

Bisig Edgar, Leiter Werke
Büchi Walter, Leiter Bau
Margreth Gian Reto, Leiter Finanzen

Für Traktandum 3

Dr. iur. Stephan Staub
Bruno Fläcklin, Geschäftsführer LMS

Protokoll

Gruber Johann

Entschuldigt

Ott Kathrin, Gemeinderätin
Voneschen Markus, Gemeinderat

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Protokoll der Sitzung vom 26. Mai 2020
 3. Gesetz über die Erhebung einer Tourismusförderungsabgabe (Tourismusgesetz (TG) der Gemeinde Vaz/Obervaz und Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Erhebung einer Gäste- und einer Tourismusförderungsabgabe (Ausführungsbestimmungen zum Tourismusgesetz (ABzTG)), Verabschiedung zuhanden der Urnengemeinde
 4. Jahresrechnung 2019 der Gemeinde Vaz/Obervaz, Genehmigung
 5. Informationen und Varia
-

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsident *Maurin Malär* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an die Mitglieder des Gemeindevorstandes, der GPK, der Verwaltung, an die Referenten für Traktandum 3 und an die Vertreter der Presse.

Der Vorsitzende weist auf das Ergebnis der Abklärungen in Bezug auf die Anfrage von Romano Paterlini anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung i. S. Behandlung von Vorstössen im Gemeinderat wie folgt hin:

Die Behandlung von Motionen ist in der Geschäftsordnung (GO) Art. 41) geregelt. Demnach bringt der Präsident die Motion dem Gemeinderat in der gleichen Sitzung zur Kenntnis. Sie ist, sofern nicht im Einvernehmen mit dem Gemeindevorstand sofortige Behandlung beschlossen wird, in einer folgenden Sitzung, jedoch spätestens innert zwei Monaten seit der Einreichung, zur Behandlung zu bringen. Die Motion ist durch den Motionär oder bei dessen Abwesenheit durch den Nächstunterzeichner mündlich zu begründen und durch das zuständige Mitglied des Gemeindevorstandes zu beantworten. Hierauf ist eine allgemeine Diskussion zu eröffnen, nach deren Schluss der Rat entscheidet, ob er die Motion als erheblich erklären will oder nicht. Dieses Vorgehen gilt in entsprechend angepasster Form auch in Bezug auf Postulate oder Interpellationen (GO Art. 42 und 43). Somit entfällt die Abstimmung über das Eintreten.

Romano Paterlini ist mit der Antwort zufrieden.

Traktandum 2: Protokoll der Sitzung vom 26. Mai 2020

Das Protokoll der Sitzung vom 26. Mai 2020 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3: Gesetz über die Erhebung einer Gäste- und einer Tourismusförderungsabgabe (Tourismusgesetz (TG) der Gemeinde Vaz/Obervaz und Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Erhebung einer Gäste- und Tourismusförderungsabgabe (Ausführungsbestimmungen zum Tourismusgesetz (ABzTG)), Verabschiedung zuhanden der Urnengemeinde

In Ergänzung zur vorliegenden Botschaft erläutert Gemeindepräsident *Aron Moser* die Gründe für den Erlass eines neuen Tourismusgesetzes und die wesentlichen Besonderheiten der Vorlage. Im Sinne der verstärkten Förderung des Destinationsgedankens sei die Erarbeitung gemeinsam mit den beiden Nachbargemeinden Churwalden und Lantsch/Lenz erfolgt. Die in der Vernehmlassung eingegangenen Hauptanliegen seien in den nun vorliegenden Entwurf eingeflossen. So sei die ursprüngliche Bandbreite erheblich reduziert worden. Im derzeit geltenden Gesetz sei diese um ein Vielfaches höher. In Abklärung seien auch Möglichkeiten für die Einführung und Ausgestaltung einer Gästekarte. Dafür müsse jedoch die gesetzliche Grundlage geschaffen werden. Von der Absicht zur Einführung einer Beherbergungsabgabe anstelle einer Gästetaxe sei man aufgrund der vehementen Intervention seitens der Beherberger wieder weggekommen.

Ein wichtiger Grund für das neue Gesetz bilde der Finanzbedarf für den Unterhalt und den Ausbau der touristischen Infrastruktur, welcher heute in der Gemeinde Vaz/Obervaz zu einem wesentlichen Teil aus ordentlichen Steuergeldern finanziert werde und für die Wahrnehmung der weiteren touristischen Aufgaben wie z. B. den Leitungsauftrag an Lenzerheide Marketing und Support AG (LMS).

Romano Paterlini äussert sich dahingehend, dass es immer schwierig sei, Erhöhungen von Steuern und Abgaben durchzusetzen. Wichtige Anliegen der CVP-Fraktion und weiterer Beteiligter im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens seien nicht berücksichtigt worden. Die Bandbreite sollte maximal 50 Prozent betragen. Angaben über die erwartete Höhe der Mehreinnahmen und die Mittelverwendung fehlten in der Botschaft. Die Erhöhung sollte 20 Prozent der heutigen Abgaben nicht überschreiten.

Roland Berther erachtet Anpassungen als nötig. Diese sollten jedoch moderat sein.

Andreas Muhmenthaler vermisst eine detaillierte Übersicht über die eingegangenen Vernehmlassungen mit der entsprechenden Stellungnahme des Gemeindevorstandes.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

Aron Moser erklärt, dass die Bandbreite aufgrund der Vernehmlassung angepasst worden sei. Die Erhöhung der Abgaben sei angesichts des touristischen Angebots und im Quervergleich mit anderen Destinationen sehr moderat. Ohne diese Erhöhung wären zusätzliche Steuergelder erforderlich oder die touristischen Leistungen müssten reduziert werden.

Laut *Roland Berther* sind die Mitglieder der CVP-Fraktion einhellig der Meinung, dass die Erhöhung gesamthaft maximal rund 25 Prozent betragen sollte. Ziel müsse sein, dass das Stimmvolk der Vorlage zustimme. In der Botschaft sollte der Vergleich zwischen Ist- und angestrebtem Soll-Zustand leicht verständlich aufgezeigt werden. Die Bandbreite sei nach wie vor zu hoch. Es werde auch künftig nicht möglich sein, auf Steuergelder für den Tourismus zu verzichten. Die touristischen Leistungen sollten nicht gekürzt werden.

Thomas Blaesi vertritt die Ansicht, dass alle Beteiligten gute Arbeit leisten. Dem neuen Gesetz komme eine wegweisende Funktion für die Zukunft zu. Ein einfaches Rechenbeispiel fehle in der Botschaft. Zudem sei die Bandbreite zu gross. Die Vorlage solle in diesem Sinne zur Überarbeitung zurückgewiesen werden.

Andreas Muhmenthaler vertritt die Ansicht, dass die Gruppenunterkünfte mit dem neuen Gesetz geschwächt werden. Demgegenüber würden erfolgreiche Hotelbetriebe zusätzlich gestärkt. Der Umstand, dass es in Churwalden unterschiedliche Zonen gebe, bedeute eine Ungleichbehandlung.

Roland Berther erkundigt sich, ob für die Parahotellerie / Gruppenunterkünfte die Gästeabgabe neu auch Fr. 4.50 betrage.

Stephan Staub erklärt, dass die Gästetaxe grundsätzlich als Pauschale in Rechnung gestellt werde und verweist auf Art. 9 des Tourismusgesetzes, wo die Ansätze pro Beherbergungskategorie aufgeführt sind.

Gian Carlo Blaesi spricht sich für die Rückweisung der Vorlage aus. Die höheren Tarife in Arosa seien dadurch begründet, dass Arosa über eine Gästekarte verfüge, in welcher beispielsweise die kostenlose Benutzung der Bergbahnen inbegriffen sei. Die Mittelverwendung müsse aufgezeigt werden. Es seien Infrastrukturen für eine Ganzjahresdestination nötig, mit welchen entsprechende Wertschöpfung erzielt werden könne.

Dominik Büchler bemängelt, dass die Destinationsgemeinden wohl ein einheitliches Gesetz anstreben, je nach Gemeinde aber unterschiedliche Abgaben erhoben werden. Das Gesetz sei zu «schwammig» und schlecht verständlich.

Gian Reto Margreth erklärt, dass aufgrund einer auf den Logiernächten des Jahres 2019 basierenden Hochrechnung, inkl. Pauschalen, mit Mehreinnahmen von Fr. 600'000.- bis Fr. 700'000.- gerechnet werden könnte.

Bruno Fläcklin erklärt, dass das Tourismusbudget ausgeglichen sei. Die Mittel würden in erster Linie für Leistungsaufträge und für Events eingesetzt. Die Destination habe in den letzten 10 - 15 Jahren trotz nicht einfachem Umfeld (z. B. Währungssituation) eine sehr positive Entwicklung erfahren. Aufgrund der grossen wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus sei eine gewisse Verschiebung der finanziellen Belastung von den Steuerzahlenden auf die Nutzniessenden gerechtfertigt und nötig. Es sei wichtig, jetzt die Weichen zu stellen, damit auch bei rückläufigen Steuereinnahmen genügend Mittel für den Tourismus zur Verfügung stehen. Letztendlich bestimme die Zufriedenheit der Gäste, wieviel diese bereit seien, zu bezahlen. Dazu müsse die Infrastruktur und die Qualität stimmen. In Bezug auf das durch den Verein der Zweitwohnungsbesitzer (VLV) in der Novitats veröffentlichte Inserat hält er fest, dass insbesondere die Zweitwohnungsbesitzer von der guten Infrastruktur und der Angebotsqualität profitieren.

Laut *Romano Paterlini* beläuft sich die Erhöhung bei der Tourismusförderungsabgabe teils über 300 Prozent. Dies treffe auch Betriebe, welche ihre Einnahmen zum Teil ausserhalb der Gemeinde generieren. Das Gesetz müsse für alle fair sein.

Tanja Cola erkundigt sich, was man sich von einer Gästekarte erhoffe und wie diesbezüglich der Stand sei. Laut *Bruno Fläcklin* ist die Gästekarte in Arbeit. Ziel sei es, mit der Gästekarte attraktive Leistungen zu bieten. Gleichzeitig wäre die Gästekarte auch ein geeignetes Kontrollinstrument für die möglichst lückenlose Gästeerfassung. Mit dem Gesetz werde die Grundlage für die Einführung einer Gästekarte geschaffen. Eine solche sei jedoch aufgrund des Gesetzes nicht zwingend.

Gian Reto Margreth erklärt, dass sich die bisherige Gästetaxe bei den Gruppenunterkünften auf Fr. 2.- belaufe. Für die Hotelgäste gelte eine Abgabe von Fr. 3.30. Dies sei ungerecht, da allen Gästen derselbe Leistungsumfang zur Verfügung stehe. Zudem wäre eine Pauschalierung möglich, welche den Gegebenheiten der Gruppenunterkünfte Rechnung trägt.

Andreas Muhmenthaler erkundigt sich, wie es sich mit Verträgen verhalte, welche durch die Gruppenunterkünfte bereits für das nächste Jahr abgeschlossen worden seien. Er regt an, das Inkrafttreten allenfalls auf den 1. Januar 2022 festzulegen.

Laut *Stephan Staub* können Gesetzesanpassungen nie ausgeschlossen werden. Die Rechtsgleichheit müsse für alle gewährleistet sein. Dies bedeute, dass bereits bestehende Verträge allenfalls angepasst werden müssen. Die Abgaben seien aufgrund der Möglichkeit zur Pauschalierung nicht zwingend wesentlich höher. Die Einführung müsse für alle einheitlich erfolgen. Welcher Termin dies effektiv sei, sei ein politischer Entscheid.

Romano Paterlini beantragt die Rückweisung der Vorlage zur Überarbeitung wie folgt:

- Erhöhung der Gästeabgabe um max. 25 Prozent der heutigen Abgabe (Fr. 4.-)
- Die Erhöhung der TFA soll für keinen Betrieb mehr als 25 Prozent der heutigen Abgaben ausmachen.
- Bandbreite Gästeabgabe maximal 25 Prozent vom neuen Ansatz.
- Jahrespauschalen an neue Tarife Gästeabgaben anpassen.
- Berechnungsbeispiele Mehreinnahmen und aufzeigen wie diese eingesetzt werden.
- Separate Regelung Gruppenunterkünfte prüfen.

Aron Moser bedankt sich für die Vorschläge. Demnächst würden Churwalden und Lantsch/Lenz über das neue Gesetz abstimmen. Er würde es sehr bedauern, wenn das Ziel eines vereinheitlichen Gesetzes für die ganze Destination allenfalls aufgrund einer Ablehnung in der Gemeinde Vaz/Oberbaz scheitern würde.

Thomas Blaesi beantragt ebenfalls eine Rückweisung. Es gelte einzelne Punkte zu überarbeiten. Die Vorlage als Ganzes solle jedoch nicht gefährdet werden, da die allgemeine Stossrichtung gut sei. Er sei deshalb gegen absolute Forderungen im Sinne des Antrags von Romano Paterlini.

Armin Margreth weist auf die Komplexität der Vorlage hin. Durch starre Vorgaben wäre der Spielraum für künftige Entwicklungen (z. B. Ausgestaltung Gästekarte) zu stark eingeschränkt. Ohne Mehreinnahmen werde sich angesichts der sich abzeichnenden sinkenden Steuereinnahmen ein Leistungsabbau nicht vermeiden lassen.

Sascha Ginesta erachtet starre Vorgaben im Sinne des Antrags von Romano Paterlini als nicht zielführend. Es wäre zu prüfen, ob die Bemessung der Tourismusförderungsabgabe der effektiven Tourismusabhängigkeit der einzelnen Betriebe Rechnung trage.

Andreas Muhmenthaler erkundigt sich, wieso nicht in allen Destinationsgemeinden gleichzeitig abgestimmt wird. *Aron Moser* weist auf die unterschiedliche Organisationsform der drei Gemeinden hin. In der Gemeinde Vaz/Obervaz entscheide vorerst der Gemeinderat zuhanden der Urnengemeinde. In Churwalden und Lantsch/Lenz entscheide die Gemeindeversammlung.

Der Vorsitzende ordnet gestützt auf Art. 34 der Geschäftsordnung an, dass die Anträge von Romano Paterlini und Thomas Blaesli schriftlich unterbreitet werden.

Romano Paterlini zieht seinen Antrag zugunsten des Antrags von Thomas Blaesli zurück.

Der schriftliche Antrag von *Thomas Blaesli* lautet wie folgt:

***Rückstellung zur Überarbeitung des Tourismusgesetzes und der dazu gehörenden Botschaft.
Überarbeitung folgender Punkte:***

Botschaft

In der Botschaft muss klar aufgezeigt werden, wie der Gemeindehaushalt durch die Gesetzesänderung entlastet werden kann. Es muss aufgezeigt werden, mit wieviel Mehreinnahmen die Gemeinde rechnet und wie die Mittel (Mehreinnahmen) verwendet werden sollen.

Gesetzesanpassung

Die Bandbreiten sollen geschmälert werden. Gruppenunterkünfte und grössere Gewerbebetriebe sollen neu berechnet und geprüft werden. Inkrafttreten des Gesetzes soll genau festgelegt werden.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 4: Jahresrechnung 2019 der Gemeinde Vaz/Obervaz, Genehmigung

Die durch den Gemeindevorstand verabschiedete Jahresrechnung mit Anhang zur Jahresrechnung, den Berichten der Revisionsstelle und dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zuhanden des Gemeinderates wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt.

Gemeindepräsident *Aron Moser* dankt der GPK für den an den Gemeinderat gerichteten Bericht zur Jahresrechnung. Präzisierend zu einzelnen durch die GPK im Bericht gemachten Feststellungen verweist er auf Art. 53 Abs. 1 Gemeindeverfassung, wonach die GPK dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat alljährlich Bericht zu erstatten und Antrag über die Genehmigung der Jahresrechnung zu stellen habe.

Finanzverwaltung *Gian Reto Margreth* erläutert in Ergänzung zur vorliegenden Botschaft einige Besonderheiten der vorliegenden Rechnung. Die Steuereinnahmen sind seit dem Jahr 2018 um rund 2 Mio. Franken gesunken.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

Die Jahresrechnung wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt.

ERFOLGSRECHNUNG

2170.3144.0 Unterhalt der Liegenschaften

Dominick Bächler erkundigt sich, warum die Trinkwasserleitungssanierung im Schulhaus Zorten nicht früher erfolgt ist.

Laut *Walter Büchi* hat sich die Problematik im Berichtsjahr verschärft, was Anlass zu den getroffenen Massnahmen gewesen sei. Es habe jedoch nie eine Gesundheitsgefährdung bestanden.

2200.3614.00 Beitrag an Sonderschulen

Tanja Cola erkundigt sich, ob das Projekt «Time out» weitergeführt werde. Dieses ist laut *Elisabeth Sigron* abgeschlossen.

5720.3637.00 Unterstützungen

Tanja Cola erkundigt sich angesichts der Abweichung, ob die Position bei der nächsten Budgetierung angepasst werde. Dies ist laut *Thomas Parpan* der Fall, sofern sich an der heutigen Ausgangslage nichts ändere. Eine verlässliche Budgetierung in diesem Bereich sei nicht möglich, da die Entwicklung nicht vorhersehbar sei.

6155.3141.01 Unterhalt Parkplätze

Dominick Büchler erkundigt sich nach dem Grund für die tieferen Kosten. Weiter möchte er wissen, ob die entsprechenden Aufwendungen noch später anfallen werden.

Walter Büchi erklärt, dass auftretende Schäden nicht bereits anlässlich der Budgetphase verlässlich beziffert werden können. Die tieferen Ausgaben im Berichtsjahr würden nicht zwangsläufig Mehrausgaben für die Folgejahre bedeuten.

7101.3090.00 Fortbildungskurse

Dominick Büchler vertritt die Ansicht, dass die geplanten Fortbildungskurse auch besucht werden sollten.

INVESTITIONSRECHNUNG**3525.5030.00 Optimierung Freizeitgestaltung**

Tanja Cola erkundigt sich, welches Projekt unter dieser Position verbucht sei. Laut *Walter Büchi* handelt es sich um den Pumptrack.

8110.5040.00 Umbau Alphütte Scharmoin

Tanja Cola erkundigt sich nach der Schlussabrechnung. Diese liegt laut *Walter Büchi* vor und kann an einer nächsten Sitzung des Gemeinderats präsentiert werden.

ALTERS- UND PFLEGEHEIM PARC**3900 Personalsuche**

Dominick Büchler erkundigt sich nach dem Grund für die Mehrkosten.

Wie *Thomas Parpan* erklärt, musste unerwartet ein neuer Heimleiter rekrutiert werden. Ebenfalls galt es, die Stelle der Pflegedienstleitung neu zu besetzen.

Im Zusammenhang mit den Bemerkungen der GPK zum Alters- und Pflegeheim Parc im vorliegenden Bericht erläutert Heimleiter *Markus Pieren* die Hauptgründe, welche zum hohen Defizit führen. Der entsprechende Foliensatz wird den Anwesenden abgegeben. *Markus Pieren* erklärt, dass er gerne bereit sei, Optimierungen bei der Buchführung anzugehen. Ein Betriebsdefizit lasse sich dadurch angesichts der aktuellen Gegebenheiten nicht verhindern.

Romano Paterlini erkundigt sich, ob eine Zusammenarbeit mit benachbarten Institutionen stattfinde.

Dies ist laut *Markus Pieren* derzeit vorwiegend in den Bereichen Weiterbildung der Fall. Ein Weiterausbau der Zusammenarbeit werde angestrebt.

GPK-Präsident *Beat Fausch* erklärt in Ergänzung zum vorliegenden Bericht, dass die GPK infolge COVID-19 Pandemie zu wenig Zeit gehabt habe, im Hinblick auf die heutige Sitzung einen abschliessenden Bericht zu verfassen. Einen solchen werde die GPK zuhänden der Gemeindeversammlung abgeben. Wichtig seien eine seriöse Finanzplanung und Budgetierung. Die Vermeidung eines Defizits des Alters- und Pflegeheims Parc hänge direkt von einem Neubau ab. Die Buchführung des Alters- und Pflegeheims berge Verbesserungspotential. Dazu biete sich mit der neuen Führung eine Chance. Die GPK stehe gerne beratend zur Verfügung.

Die Finanzlage der Gemeinde sei nach wie vor gut. Übermut wäre jedoch fehl am Platz. Er erklärt abschliessend, dass die GPK dem Gemeindevorstand, dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Bevölkerung jederzeit zur Verfügung stehe.

Gian Carlo Blaesi spricht den Mitgliedern der GPK ein Kompliment für deren Engagement aus.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Gemeindevorstand und der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit und der GPK für den Bericht.

Aron Moser teilt mit, dass der Jahresbericht mit der Jahresrechnung 2019 in den nächsten Tagen den Stimmberechtigten zugestellt werde.

Traktandum 5: Informationen und Varia

Informationen Gemeindepräsident

Übersicht über anstehende Projekte Gemeindevorstand, Gemeinderat, Urnengemeinde

Aron Moser gibt einen Überblick über die in den nächsten Monaten zur Beschlussfassung anstehenden Geschäfte. In diesem Zusammenhang seien zusätzliche Gemeinderatssitzungen erforderlich.

Diese werden auf den **4. August 2020, 20.00 Uhr**, und den **9. Oktober 2020, 14.00 Uhr**, terminiert.

Diverses

Strategieplanung

Tanja Cola erkundigt sich nach dem aktuellen Stand.

Wie *Aron Moser* mitteilt, wird der durch O8EINS erstellte Bericht aus dem Strategietag vom 14. Februar 2020 an der Gemeinderatssitzung vom 4. August 2020 präsentiert.

Projekt Hängebrücke Solis

Angesichts der Opposition, welche sich gegen das Vorhaben formiert hat, regt *Gian Carlo Blaesi* an, ein alternatives Projekt im Bereich zwischen Crest'Ota und Sanaspansbach zu prüfen. Ein solches würde seiner Ansicht nach verbindungs-mässig Sinn machen und wäre auch touristisch attraktiv.

Wildcampieren

Dominick Büchler erkundigt sich, ob Massnahmen gegen das Wildcampieren vorgesehen seien. Laut *Aron Moser* ist das Campingverbot gesetzlich geregelt. Das Verbot werde durchgesetzt. Ob angesichts der aktuellen Nachfrage befristete zusätzliche (legale) Möglichkeiten zum Campieren geschaffen werden könnten, sei derzeit in Abklärung.

Taxigewerbe

Dominick Büchler erkundigt sich, ob die Einführung eines Taxigesetzes geplant und wie der aktuelle Stand sei. Das Thema Taxi ist laut *Aron Moser* schon seit mehreren Jahren aktuell. Die Erfahrungen vor Ort und auch in anderen Tourismusgemeinden zeigten, dass es sehr schwierig sei, mit oder ohne Taxigesetz, diesbezüglich befriedigende Lösungen zu finden.

Plastiksammlung

Tanja Cola möchte wissen, ob die Einführung einer Plastiksammlung geplant sei.

Ob eine solche ökologisch sinnvoll ist, hängt laut *Walter Büchi* vom Transportweg ab. Aufgrund der aktuellen Erkenntnisse mache eine Plastiksammlung für die Gemeinde Vaz/Oberbaz aus ökologischer Sicht keinen Sinn.

Nationales Schneesportzentrum

Maurin Malär erkundigt sich nach Stand zum «Nationalem Schneesportzentrum»

Aron Moser erklärt, dass der durch das Bundesamt für Sport (BASPO) auf Juni 2020 geplante Workshop infolge COVID-19 Pandemie verschoben worden sei. Er hoffe, dass dieser im kommenden Herbst nachgeholt werden könne.

Parlamentarische Vorstösse

Der Vorsitzende informiert, dass folgende parlamentarische Vorstösse eingereicht worden sind:

- Motion «CEO-/Geschäftsleitungsmodell in der Gemeinde Vaz/Obervaz»,
Erstunterzeichner: Messmer Christoph
- Motion «Unterhalt und Instandhaltung der Bike- und Wanderwege in der Ferienregion Lenzerheide,
Erstunterzeichner: Büchler Dominick
- Motion «Änderung des Gesetzes über die öffentlichen Ruhetage (Ruhetagegesetz)»,
Erstunterzeichner: Malär Maurin

Lenzerheide, 29. Juni 2020

Maurin Malär
Gemeinderatspräsident

Johann Gruber
Gemeindeschreiber